

Susanne Brandt

# Mehr als Müll und Bienchen

Kinderbibliotheken im Netzwerk frühkindlicher Bildung für nachhaltige Entwicklung

Eine Kinderbibliothek: Der Standort liegt für Kinder – auch ohne Begleitung – gut und sicher zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar im Wohnumfeld von Familien, Kitas und Schulen. Der Zugang ist barrierefrei. Auch für Kinderwagen bleibt genug Platz. Und der Weg zum Wickelraum ist gut ausgeschildert. Ebenfalls gut zu finden: die Refill-Station für Wasserflaschen<sup>1</sup>. Blickfang im Raum ist der Growroom als gemütliche Lausch- und Lesehöhlen mit Pflanzen und duftenden Kräuterkästen in lockerer Vertical-Gardening-Anordnung<sup>2</sup>.

Drumherum verteilen sich mobile und variabel nutzbare Raumelemente, die eine Präsentation der Medien als Themeninseln erlauben und mit Sitz- und Kuschelecken zum Verweilen einladen. Geprägt ist der Bestand von sprachlicher und kultureller Vielfalt. Jedes Kind soll hier auch etwas in seiner jeweiligen Herkunfts- oder Familiensprache finden können. Wünsche zu Minderheitensprachen lassen sich mit bilingual picture-books<sup>3</sup> individuell erfüllen.

Zum Aufladen von Tablets und Handys gibt es einen Bereich mit unterschiedlichen am Boden fixierten Fahrrädern für kleinere und größere Menschen, mit denen sich der nötige Strom mit Muskelkraft »erstrampeln« lässt. Im hinteren Bereich beginnt eine Mitmach-Zone mit Werk-Station und Tischen zum kreativen Ausprobieren und Experimentieren. Ein Figurentheater lädt zum spontanen Spielen und Improvisieren ein.

Gleich um die Ecke geht's nach draußen in einen Spiel- und Lesegarten mit Wildblumenwiese und viel Platz zum Bewegen. Im Schuppen daneben steht das BookBike, mit dem im Sommer Bücher-Touren zu Stadtteilstellen und Freiluft-Events unternommen werden. Selbstverständlich sind ausreichend viele Fahrradständer für Besucherinnen und Besucher vorhanden. Auch an eine Fahrrad-Werkstatt, in der Kinder mit Hilfestellung nach Bedarf schrauben und reparieren können, ist gedacht.

Was vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber doch wichtig ist: Bei allen Entscheidungen für Bau und Ausstattung war die Herkunft der verwendeten Materialien ein wichtiges Kriterium. Wo kommt das Holz her? Welche Transportwege sind mit der Lieferung verbunden? Unter welchen sozialen Bedingungen geschieht die Produktion? Welche Stoffe sind hier verarbeitet? Auch galt es, ein langlebiges System zu finden oder neu zu entwickeln, das sich über viele Jahre den sich immer wieder verändernden Bedürfnissen anpassen kann, nach Bedarf erweiterbar ist und vielfältige kreative Umbaumöglichkeiten bietet. Beim Gestalten sind die Kinder eingeladen, ihre Wünsche mit einzubringen und sich an der Planung zu beteiligen.

Soweit der Blick in eine Fantasie-Kinderbibliothek. So könnte es sein. Und manche Elemente davon sind so oder ähnlich gewiss schon hier oder da in einer Kinderbibliothek verwirklicht worden.

## Schwerpunkt

### Themenschwerpunkte in BuB

Heft 12/2022

UNESCO-Jubiläum: 50 Jahre Welterbe

Heft 01/2023

IFLA in der Krise

Heft 02-03/2023

Kinderbibliothek

Heft 04/2023

Buchmesse Leipzig: Gastland Österreich

Heft 05/2023

Bibliothekartag Hannover

Heft 06/2023

Raumimpulse



Zu den Anforderungen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört unter anderem, den Kindern zu ermöglichen, Geschichten mit und von der Natur zu erzählen. Fotos: Susanne Brandt

### Möglichkeiten zum Mitgestalten

Alles öko eben? Allein darum geht es hier nicht. Wichtiger noch sind die Anforderungen von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die bei der Gestaltung einer Kinderbibliothek mit zu berücksichtigen sind:

Chancen für Bewegung und Begegnung, Möglichkeiten zum Mitgestalten auf verschiedenen Ebenen, sinnliches und staunendes Wahrnehmen, entdeckendes Experimentieren und kreatives Ausprobieren, Anregungen für vielfältige sprachliche und kulturelle Ausdrucksmöglichkeiten, bewusste Einbeziehung des Naturraums im Freien, Vermittlung von spielerischen Erfahrungen rund um Mobilität und Energie – um nur einige Aspekte zu nennen. Der Raum und das bibliothekspädagogische Konzept werden im idealen Fall zusammen gedacht – mit besonderer Beachtung der Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Kinder selbst, die sich hier täglich aufhalten.

So male ich das Bild dieser imaginären Kinderbibliothek weiter, um zu beschreiben, was noch dazu gehört: ein tieferes und vielschichtiges Verständnis von dem, was mit dem etwas sperrigen Begriff Bildung für nachhaltige Entwicklung gemeint

ist und auch für Kinderbibliotheken als Orte informeller wie non-formaler Bildung gilt. Es geht dabei also nicht einfach um das, was Bibliotheken mit ihren geteilten Medien und Informationen »irgendwie sowieso machen«, sondern um eine methodisch durchdachte Querschnittsaufgabe, für die man sich öffnen kann, um mehr und mehr hineinzuwachsen – am besten in einem unterstützenden Netzwerk, das die nötige Qualifizierung und Neuorientierung gut begleitet.

**Alles öko eben? Allein darum geht es hier nicht. Wichtiger noch sind die Anforderungen von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die bei der Gestaltung einer Kinderbibliothek mit zu berücksichtigen sind.**

Vielleicht so: Man nehme als gelungenes Vorbild das Qualifizierungsprojekt »Netzwerk Bibliothek Medienbildung«<sup>4</sup> des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) und stelle sich vor, ein »Netzwerk Bibliothek Bildung für nachhaltige Entwicklung« (kurz: BNE) würde sich analog dazu mit vergleichbarer Intensität und Tiefe den dort erklärten Zielen widmen.

**Lebenslange Lernprozesse anregen**

Dort hieße es dann entsprechend: Ziel des Projekts »Netzwerk Bibliothek BNE« wäre es, Bibliotheksmitarbeitende dabei zu unterstützen, lebenslange Lernprozesse im Blick auf eine nachhaltige Zukunftsgestaltung bei verschiedenen Zielgruppen anzuregen und Multiplikator/-innen im Bildungssystem wie Erzieher/-innen, Eltern, Lehrer/-innen u.a. aktiv in diese Kultur der Nachhaltigkeit mit einzubeziehen. Fachliche Unterstützung hätte ein solches Projekt ebenfalls durch Expert/-innen. Zu den Aktivitäten würde es gehören, mehr als 2000 Bibliotheksmitarbeitende durch Online-Seminare, Online-Workshops, Barcamps, Lehrmaterialien, Tutorials, Broschüren und Arbeitshefte in diesem Lernprozess kompetent zu begleiten. Zu entwickeln wäre so eine wachsende Sammlung von Praxisimpulsen und ausführliche Hintergrundinformationen zum Thema »Bibliothek und BNE«. Und in die bibliothekarischen Studien- und Ausbildungswege wäre das Thema natürlich ebenso selbstverständlich zu integrieren wie Medienpädagogik und Informationskompetenz.

Im Detail würden dazu dann auch – ebenfalls in Analogie zu »Netzwerk Bibliothek Medienbildung« – konzeptionelle Grundlagen und ein Methodenkoffer gehören. Anders als zum Beispiel bei »Biblio2030«, wo lediglich eine bunt gemischte Beispielsammlung ohne pädagogische Methoden- und Hintergrundvertiefung zu finden ist, könnte eine solche Netzwerkseite für Bibliothek und BNE dazu beitragen, ein aktuelles, bundesweit wie international gefordertes und zum Teil schon etabliertes Querschnittsthema des Lebenslangen Lernens deutlicher und nachhaltiger in den bibliothekspädagogischen Diskurs mit einzubringen. Besonders im Blick auf die Praxis in Kinderbibliotheken.

**Eine zeitgemäße Antwort des aktuellen Bildungsauftrags**

Kinderbibliotheksarbeit mit der Haltung und dem Selbstverständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung könnte eine zeitgemäße Antwort und Ergänzung eines aktuellen Bildungsauftrags sein, wie er in mehreren Positionspapieren

beschrieben und gefordert wird: für Kitas, Schulen und Hochschulen wie ausdrücklich auch für die non-formale Bildung und alle Kooperationen, die sich daraus ergeben.

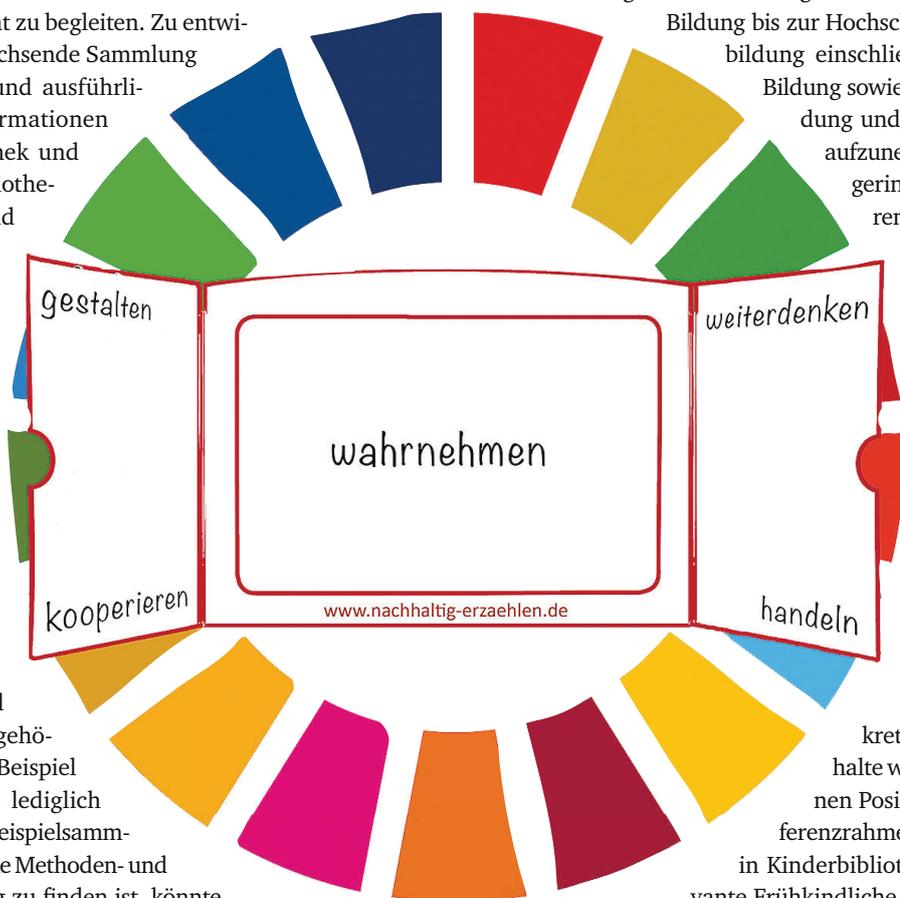
So verpflichteten sich beispielsweise im Mai 2021 mit der Berliner Erklärung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung<sup>5</sup> die »Vertreterinnen und Vertreter von Regierungen, internationalen und zwischenstaatlichen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, Zivilgesellschaft, Jugend, Wissenschaft, Wirtschaft und allen Bereichen des Lehrens und Lernens« unter anderem dazu, im Rahmen ihres jeweiligen Mandats und Zuständigkeitsbereichs und unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, Kapazitäten, verfügbaren Ressourcen und nationalen Prioritäten »BNE in alle Bildungs- und Ausbildungsbereiche von der frühkindlichen

Bildung bis zur Hochschul- und Erwachsenenbildung einschließlich der beruflichen Bildung sowie in die non-formale Bildung und das informelle Lernen aufzunehmen, sodass allen Bürgerinnen und Bürgern während des gesamten Lebens und in allen Lebensbereichen Bildungsangebote für eine nachhaltige Entwicklung zur Verfügung stehen.«

Damit verbunden ist die Verpflichtung, die Berliner Erklärung insgesamt und ihre Inhalte durch entsprechende globale, nationale und lokale Prozesse voranzubringen.

Im Einzelnen konkret ausgeführt sind die Inhalte wiederum in verschiedenen Positionspapieren<sup>6</sup> und Referenzrahmen wie etwa für die auch in Kinderbibliotheken besonders relevante Frühkindliche Bildung<sup>7</sup> sowie in Landesstrategien und Aktionsplänen<sup>8</sup> zur BNE, die – wie etwa in Schleswig-Holstein<sup>9</sup> deutlich ausgeführt – für Bibliotheken als Bildungsorte und Kooperationspartner ebenso gelten wie für andere non-formale und informelle Lernräume, auch wenn diese nicht immer alle ausdrücklich beim Namen genannt werden.

Bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung steht das Wahrnehmen im Zentrum. Grafik: Klaus-Uwe Nommensen / Susanne Brandt



**BNE als Querschnittsaufgabe**

Angesichts dieser Verpflichtungen wie Erwartungen an die breite Umsetzung und Entwicklung von BNE als Querschnittsaufgabe in allen Bildungsbereichen wird deutlich, dass BNE nirgendwo mal eben »nebenbei« gelingen kann, sondern eine

gezielte Qualitätsentwicklung, Weiterbildung und Anerkennung als Bildungsansatz braucht, was vor allem im konventionellen Schulsystem mit seiner Fächereinteilung nicht ganz leicht umsetzbar ist.

Bibliotheken sind da freier in ihren kreativen Gestaltungsmöglichkeiten von Bildungsinhalten und Beteiligungsformen – und als non-formale Bildungsorte hier nun also ausdrücklich eingeladen und gefordert, an der Umsetzung mitzuwirken. Gerade im Blick auf die Frühkindliche Bildung mit ihrem ganzheitlichen Ansatz, die in Kinderbibliotheken etwa durch Kooperationen mit Kitas und Angeboten für junge Familien einen breiten Raum einnimmt, liegt es nahe, die Chancen einer Verbindung zur ebenfalls ganzheitlich angelegten BNE zu nutzen und kreativ auszugestalten – wie etwa im Online-Lexikon von Socialnet beschrieben.<sup>10</sup>

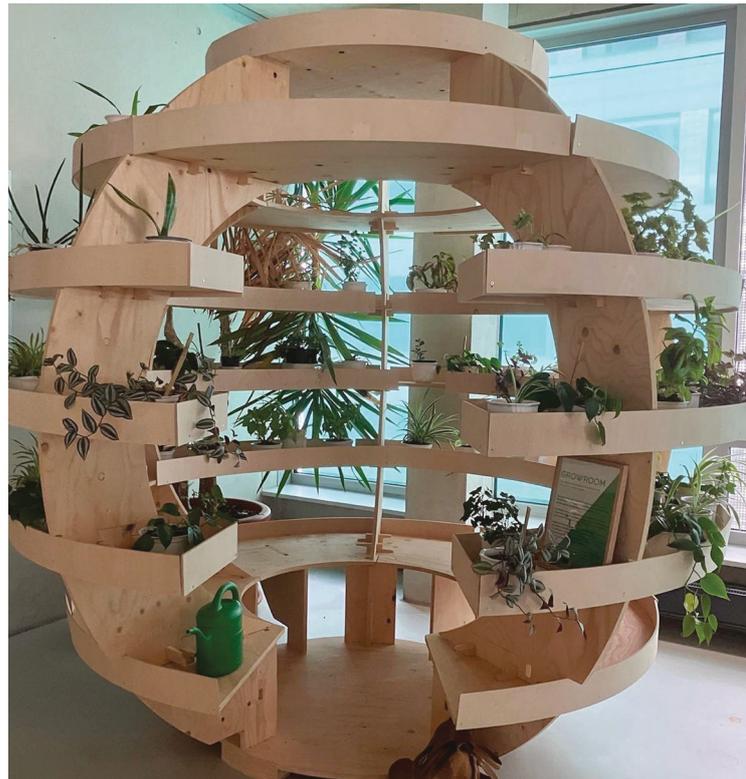
**Angesichts dieser Verpflichtungen wie Erwartungen an die breite Umsetzung und Entwicklung von BNE als Querschnittsaufgabe in allen Bildungsbereichen wird deutlich, dass BNE nirgendwo mal eben »nebenbei« gelingen kann.**

Beispiele und Anregungen, die veranschaulichen, auf was es dabei ankommt und wie solche Angebote konkret aussehen könnten, lassen sich reichlich finden bzw. ableiten – von Empfehlungen zur Kinderbibliotheksarbeit ebenso wie von Strategien zur BNE in der Frühkindlichen Bildung.

So können vertraute Orientierungshilfen zur aktiven Literatur- und Medienvermittlung<sup>11</sup> in Kinderbibliotheken Anhaltspunkte bieten, um diese mit Themen und methodischen Ansätzen der BNE zu verbinden und weiterzuentwickeln. Und andersrum: Pädagogische Praxis-Literatur<sup>12</sup> zur Umsetzung von BNE liefert zahlreiche Beispiele und Anregungen für die bibliothekarische Praxis. So gelingen Anfänge auf der Basis von bereits gesammelten Erfahrungen – und eine systematische Weiterbildung im Sinne des oben beschriebenen Qualifizierungsmodells wäre die schlüssige Folge daraus.

### Die eigenen Gestaltungskompetenz nutzen

»Als Kultur- und Bildungseinrichtungen, in denen Information, Wissen und digitale Infrastruktur langfristig, niederschwellig und konsumfrei für alle Bürger\*innen zur Verfügung gestellt und geteilt werden, leisten Bibliotheken einen Beitrag zu jedem einzelnen der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung«<sup>13</sup>, heißt es im Bibliotheksportal eher allgemein zum Thema. Das liest sich leicht, steht aber zugleich in einem weniger leicht lösbaren Widerspruch zu der inzwischen vielfach gewonnenen Erkenntnis, dass der Zugang zu Wissen und Informationen offenbar keine oder nur eine sehr schwache Chance für echte Verhaltensänderung oder gar Transformation in sich trägt. Vielmehr geht es bei BNE darum, die Beziehung zur Welt und die persönliche Haltung dazu wahrnehmend zu erkunden, die eigene Gestaltungskompetenz für Veränderungen zu erweitern und gewonnene



Der Growroom bietet einen verwechselbaren Rückzugsort im Grünen.

Erkenntnisse mit Erfahrung, Ethik und Emotion zu verbinden. Eben dafür bieten gerade Kinderbibliotheken mit ihren Möglichkeiten für soziale Interaktion, mit ihren Angeboten, ästhetische Erfahrungen durch Kunst und Poesie zu sammeln und mit ihren Freiräumen zur Mitgestaltung und Bewegung weit mehr als Medien und Informationen.

**Zu einem guten Anfang gehört, von und mit anderen zu lernen und sich im Blick auf Kinderbibliotheken mit jenen Partnern zusammenzutun, die bereits viele gute Erfahrungen zur Verbindung von Kinderkulturarbeit und BNE gesammelt haben.**

Deshalb: Es geht bei BNE in Kinderbibliotheken ums Entdecken und Anfangen. Zahlreiche Beispiele im Kontext von BNE-Themen – wie etwa kreative Angebote zur Müllvermeidung und -wiederverwendung oder zur Biodiversität rund um Bienen und Co. – gehören inzwischen zum Programm vieler Kinderbibliotheken. Das gilt es wertzuschätzen – aber methodisch deutlich weiter zu denken und zu vertiefen. Das oben beschriebene Netzwerk Bibliothek Medienbildung ist ein Beispiel dafür, was analog auch für BNE vorstellbar wäre, um bibliothekspädagogisches Denken und Entwickeln gezielt mit diesem aktuellen Schwerpunkt voranzubringen.

In einzelnen Bundesländern, die eine solche Qualitätsentwicklung zum Beispiel mit der NUN-Zertifizierung<sup>14</sup>



Bilingual Picturebooks bringen Sprachenvielfalt und die Ideen der Kinder zusammen.

interdisziplinär für verschiedene Arbeitsfelder anbieten, finden Bibliotheken außerhalb ihrer Verbände und berufsbezogenen Fortbildungsangebote bereits gute Alternativen, Vernetzungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zumal BNE ohnehin nur interdisziplinär vernetzt gedacht und praktiziert werden kann.

**Das alles macht Hoffnung – und gibt allen Grund zur Ermutigung: Denn BNE fühlt sich in der Praxis keineswegs so bemüht und umständlich an, wie man bei dem abstrakten Begriff befürchten könnte.**

Zu einem guten Anfang gehört also, von und mit anderen zu lernen und sich im Blick auf Kinderbibliotheken hier mit jenen Partnern zusammensetzen, die zum Beispiel in Kita-Initiativen mit einem BNE-Schwerpunkt – wie das Netzwerk kita-global – oder im bundesweiten Netzwerk Frühkindliche Kulturelle Bildung<sup>15</sup> bereits viele gute Erfahrungen zur Verbindung von Kinderkulturarbeit und BNE gesammelt haben und auf ihren Seiten dokumentieren.

### Die Geschichte vom guten Leben

Auch im Netzwerk Zukunftsbibliotheken-sh.de<sup>16</sup> wächst die Sammlung an Praxisideen für BNE in Kooperation mit Bibliotheken und Kitas kontinuierlich weiter.

Das alles macht Hoffnung – und gibt allen Grund zur Ermutigung: Denn BNE fühlt sich in der Praxis keineswegs so bemüht und umständlich an, wie man bei dem abstrakten Begriff befürchten könnte. BNE beschreibt und erzählt die Geschichte

vom guten Leben – und so lebendig und sympathisch wirkt sie sich dann in der Kinderbibliothek auch aus.

- 1 <https://refill-deutschland.de/>
- 2 [https://space10.com/space10-open-sources-the-growroom/?fbclid=IwAR02ZTvA8RZaYW07vCCpmyeAJpymEOM6tKmPbtTJ4K\\_kBCrCPkokCvkOiv0](https://space10.com/space10-open-sources-the-growroom/?fbclid=IwAR02ZTvA8RZaYW07vCCpmyeAJpymEOM6tKmPbtTJ4K_kBCrCPkokCvkOiv0)
- 3 <https://www.bilingual-picturebooks.org/de/home>
- 4 [https://netzwerk-bibliothek.de/de\\_DE/info](https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/info)
- 5 <https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf>
- 6 <https://www.kulturrat.de/positionen/kulturelle-bildung-und-umweltbildung-zukunft-ganzheitlich-und-nachhaltig-gestalten/>
- 7 [https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/bmbf\\_broschuere\\_a4\\_fruehkindliche\\_bildung\\_cps\\_barrz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/bmbf_broschuere_a4_fruehkindliche_bildung_cps_barrz.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- 8 [https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler\\_aktionsplan\\_bildung-er\\_nachhaltige\\_entwicklung\\_neu.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- 9 <https://www.bibliotheksverband.de/die-rolle-von-bibliotheken-bne-landesstrategien>
- 10 <https://www.socialnet.de/lexikon/Kinder-und-Jugendbibliothek>
- 11 <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/zielgruppen/kinder/>
- 12 <https://www.bne.uni-osnabrueck.de/Literatur/Bildungsbereiche>
- 13 <https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliotheken-und-nachhaltigkeit/>
- 14 <https://www.nun-zertifizierung.de/>
- 15 <https://netzwerk-fkb.de/>
- 16 <https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/category/bibliothek-und-kita/>



**Susanne Brandt**, geb. 1964, studierte Bibliothekswesen und berufsbegleitend Kulturwissenschaften und Nachhaltigkeitsmanagement, qualifiziert als Rhythmikpädagogin und als Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung,

seit mehr als 35 Jahren an verschiedenen Orten Norddeutschlands im Bibliothekswesen tätig, seit 2011 bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein verantwortlich unter anderem für Projekte im Bereich frühkindliche Lese- und Sprachförderung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bibliotheken und Kooperationen, Autorin verschiedener Fachveröffentlichungen und Praxisbücher zum Thema.